

# Auf einen Kaffee mit ...

## Willi Schulz von den Stadtwerken Bad Kissingen

**Stadtblatt:** Herr Schulz, Sie sind Abteilungsleiter für das Gas, Wasser und Fernwärme-Netz der Stadtwerke Bad Kissingen GmbH. Im Projektgebiet Neue Altstadt erneuern die Stadtwerke zusammen mit der Kanalsanierung auch die Versorgungsleitungen für Strom, Gas und Trinkwasser einschl. Leerrohrverlegung für den Breitbandausbau. Ist es die Regel, im öffentlichen Bereich die Versorgungsleitungen in einem Zug zu erneuern?

**Willi Schulz:** Wir arbeiten intensiv und eng mit dem städtischen Tiefbaureferat zusammen. Bereits seit vielen Jahren werden gemeinsam Projekte realisiert, denn die Synergieeffekte sprechen für sich. Gerade beim Projekt Neue Altstadt können beispielsweise Kosten für Planung oder Oberflächenwiederherstellung von mehreren Projektbeteiligten gemeinsam getragen werden. Nicht zuletzt ist es durch gute Abstimmung möglich, dass Netzbetreiber und Versorger das Rohrnetz gemeinsam erneuern und nach Abschluss der Kanalsanierung die Oberfläche nicht erneut aufgerissen werden muss. Die Baumaßnahme dauert deshalb zwar länger, dafür wird jedoch nicht schon nach wenigen Jahren wieder aufgegraben.

**Stadtblatt:** Der öffentliche Kanal ist in die Jahre gekommen. Wie sieht es im Versorgungsnetz der Stadtwerke aus?

**Willi Schulz:** Wir wissen um das Alter unserer Versorgungs- und Hausanschlussleitungen und die damit einhergehenden Probleme in der Altstadt. Es ist an der Zeit, unser Versorgungsnetz dort zu sanieren, häufig neu auftretende Störungen und Rohrbrüchen zu minimieren. Mit der geplanten Erneuerung der Versorgungsleitungen im Zuge des Projekts Neue Altstadt bringen wir gemeinsam die Infrastruktur für Jahrzehnte auf den neuesten Stand.

**Stadtblatt:** Welche Aufgaben hält das Projekt für die Stadtwerke bereit?

**Willi Schulz:** Natürlich ist das Projekt Neue Altstadt eine enorme Herausforderung. Das betrifft nicht nur die Planung, sondern auch die Sicherstellung der störungsfreien Versorgung während der gesamten

Baumaßnahme. Wir sind froh, dass wir hier mit der Stadt Bad Kissingen zusammenarbeiten können, die auch den Löwenanteil an Planung leistet. Je besser wir, also die Bauherren Stadt, Eigentümer und Versorgungsunternehmen zusammenarbeiten, desto besser können wir die komplexen Ersatz-Versorgungen gewährleisten und reibungslos Abläufe möglich machen.

Dazu sind intensive Gespräche, Abstimmungen und bereichsübergreifende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erforderlich. Die Versorgung während der Bauzeit wird mit den Eigentümer\*innen individuell abgestimmt.

**Stadtblatt:** Was heißt das konkret für die Eigentümer?

**Willi Schulz:** Dadurch, dass alle alten Anschlussleitungen ausgewechselt werden, müssen auch die Wanddurchführungen und Übergabepunkte, das heißt Hausanschlusskästen und Zählerstandorte für Gas, Wasser und Strom, in den Kellern erneuert werden. Eine besondere Herausforderung sind dabei Gebäude ohne Keller, denn Leitungen dürfen nicht mehr unter



Die technischen Lösungen für sichere Übergabestellen und Anschlussleitungen werden im Detail mit Eigentümern abgestimmt. Hier ein in die Jahre gekommener Verteilerkasten für Strom.

der Bodenplatte verlegt werden. Hier muss beispielsweise ein geeigneter neuer Übergabepunkt ermittelt werden.

Bis zur Übergabestelle erneuern wir auf unsere Kosten die Anschlussleitungen. Sollte ein neuer Übergabepunkt erforderlich sein, trägt der Hauseigentümer die Kosten für die noch fehlende Verbindung zum neuen Übergabepunkt.

**Stadtblatt:** Was besprechen Sie vor Ort?

**Willi Schulz:** Wir nehmen zunächst einmal Kontakt auf und erklären im Detail, welche Maßnahmen erforderlich bzw. geplant sind. Das ist von Haus zu Haus sehr unterschiedlich. Im Gespräch mit den Eigentümern stimmen wir unsere Planung ab und finden gute gemeinsame Lösungen. Wir achten darauf, dass die technischen Möglichkeiten für die Eigentümer auch wirtschaftlich vertretbar sind. Die Sicherheit für Bewohner und das Privateigentum stehen dabei jedoch immer an erster Stelle.

Zum Schutz der Bausubstanz ist unser Ziel, alle Versorgungsanschlüsse zukünftig an einem gemeinsamen Punkt ins Gebäude zu führen. Das kann zum Beispiel durch eine Mehr-Sparten-Hauseinführung gelingen. Diese hat den Vorteil, dass weniger Platz beansprucht wird und die Außenwandabdichtung sich auf einen einzigen Punkt konzentriert.

**Stadtblatt:** Herr Schulz, Sicherheit steht an erster Stelle. Das heißt auch, bestehende Anlagen sind auf den Prüfstand zu stellen?

**Willi Schulz:** Unser Leitungsnetz ist veraltet und die Versorgungsanlagen der Kunden sind zum Teil überaltert und entsprechen nicht mehr den geltenden Vorschriften. Als Netzbetreiber haben wir gemeinsam mit den Hauseigentümern die Verantwortung, eine zuverlässig, sichere Versorgung zu gewährleisten.

Dazu gehört auch die Erdung. Denn wir ersetzen die Anschlussleitungen aus Guss- und Stahlrohr durch langlebige Leitungen aus Kunststoff. Viele Gebäude in der Altstadt nutzen jedoch für die Erdung ihrer Gebäude, den sogenannten Potentialausgleich, noch die alten metallischen Anschlusslei-



Willi Schulz von den Stadtwerken Bad Kissingen legt Eigentümerinnen und Eigentümern ans Herz, alle Versorgungsanlagen für Gas, Wasser und Strom überprüfen und sanieren zu lassen. Sie sind zum Teil veraltet und entsprechen nicht mehr den geltenden Vorschriften.

tungen. Nach den geltenden VDE-Vorschriften ist die Erdung über das metallene Rohrnetz von Wasser- und Gasleitungen jedoch seit Oktober 1990 nicht mehr zulässig. Jedes Gebäude muss die Elektrizität ins Erdreich ableiten können.

Mein Kollege Matthias Metz, Abteilungsleiter Stromnetz, und ich legen deshalb den Eigentümerinnen und Eigentümern ans Herz, alle Versorgungsanlagen überprüfen zu lassen und wo es notwendig ist, zu sanieren. Denn nur so können Unfälle vermieden werden und Schäden am Gebäude gar nicht erst entstehen. Zugelassene Elektrofachbetriebe oder Installationsfirmen unterstützen und beraten dabei.

**Stadtblatt:** Die ersten Gespräche der Stadtwerke fanden in der Weingasse statt. Wie liefen sie?

**Willi Schulz:** Die ersten Vorgespräche zur Erneuerung der Trinkwasser-, Strom- und Gasleitungen fanden mit Eigentümerinnen und Eigentümern kürzlich in der Weingasse statt. Dabei haben wir vor Ort erläutert, was genau auf sie zukommt und gemeinsam Lösungen für Hausanschlüsse und Übergaberäume, also die Räume, in denen die Hausanschlusskästen, Hauptabsperreinrichtungen und Zähler künftig installiert werden sollen, besprochen. Die Eigentümer\*innen wissen um die Belastung, schätzen jedoch die fachliche Unterstützung und gemeinsame Abwägung der technischen Möglichkeiten.